

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **56 (2001)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

KULTUR & POLITIK

ZEITSCHRIFT FÜR ÖKOLOGISCHE ZUSAMMENHÄNGE • 3/2001



Visionen

Das 8. Möschberg-Gespräch
vom 5./6. März

Seite 6

Die Zukunftsbank

Das Herz eines zukunftsfähigen
Wirtschaftssystems

Willi Herrmann

Seite 10

Die heutige Agrar- forschung wird zur Erpressung

Urs Hans

Seite 14

**Die Genossenschaft der Schweizer Biobauern
für eine eigenständige Biovermarktung**

BIOFARM



Seit 29 Jahren Partner der Schweizer Biobauern für:

- **Brotgetreide, Futtergetreide, Körnerleguminosen, Ölsaaten**
- **Tafelobst und Verarbeitungsobst**
- **Beeren und Früchte für die Verarbeitung**

Anforderung

Anerkennung als Knospebetrieb Bio Suisse oder Umstellbetrieb



Wir liefern Ihnen Bio-Gewürze für Ihre knospenkonforme Hofverarbeitung von Fleisch- und Wurstwaren und über 150 Bioprodukte, v.a. Knospe BIO SUISSE, für Ihren Hofladen und Ihre Selbstversorgung.

Kontakt für Beratung, Auskünfte und Anbauverträge:

BIOFARM Genossenschaft, 4936 Kleindietwil; Tel. 062 957 80 50; Fax 062 957 80 59;
E-Mail: mailbox@biofarm.ch; Direktwahl: N. Steiner, 062 957 80 52 (Getreide, Beeren)
HR. Schmutz, 032 392 42 44 (Tafel-, Verarbeitungsobst)
H. Beugger, 062 957 80 53 (Gewürze, Qualitätssicherung)



**DER SAFT, DER
KRAFT SCHAFFT.**

BIO-STRATH®
Aufbaupräparat



...nicht von ungefähr erfolgreich in über 40 Ländern der Welt!

**POWER
BEIM BAUER**

Ein sinnvoller Ferienjob
für Jugendliche.
Eine nützliche Hilfe
für Bauernfamilien.

Prospekte und Informationen via
Telefon 0900-57-1291 (März - Sept.)
oder schriftlich bei der Zentralstelle,
Postfach 728, 8025 Zürich.

 **LANDDIENST**

www.landdienst.ch

Inhalt

Kultur

Wir sind ein Teil der Erde 4

Möschberg-Gespräch

Visionen 6

Der Boden steht im Zentrum 7

Der Zweck heiligt die Mittel –

oder Politik macht alles möglich 9

Die Zukunftsbank 10

Ein Wunschtraum soll wieder

die Kinder begeistern 13

Die heutige Agrarforschung

wird zur Erpressung 14

Gedanken und Visionen zur

Zukunft der Landwirtschaft 15

Tribüne

Schreiben mit Erde unter den

Fingernägeln (XII) 17

Biofarm

Generalversammlung 20

Bio-Test Agro AG 21

Möschberg

Generalversammlung

Genossenschaft 22

Hauptversammlung Bio-Forum 22

Möschberg-Aussichten 23

Gedruckt auf chlorfrei hergestelltem Papier

KULTUR & POLITIK

Zeitschrift für ökologische und wirtschaftliche Zusammenhänge

56. Jahrgang, Nr. 3 / Mai 2001

Erscheint 6mal jährlich
Mitte der ungeraden Monate

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Herausgeber und Verlag:

Bio-Forum Möschberg / Schweiz

Bio-Gemüse AVG

Biofarm-Genossenschaft

Reaktionsadresse:

KULTUR UND POLITIK

Redaktion

Mostereiweg 1

CH-4934 Madiswil

Telefon 062 965 07 83

Telefax 062 965 07 82

PC 30-3638-2

Redaktion: W. Scheidegger, Madiswil

Ständige Mitarbeiter:

Köbi Alt, Oetwil an der Limmat

Hans Bieri, Zürich

Claudia Capaul, Perrefite

Gerhard Elias, Hinwil

Simon Kuert, Madiswil

Dr. Peter Moser, Bern

Albert Remund, Murzelen

Hansruedi Schmutz, Aarberg

Niklaus Steiner, Dagmersellen

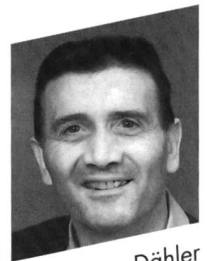
Abonnement:

Jährlich Fr. 40.–/DM 50.–

Layout und Druck:

Markus Jakob, Druckerei Jakob AG

CH-3506 Grosshöchstetten



Fritz Dähler
Noflen BE

Persönlich

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wir Biobäuerinnen und Biobauern spüren je länger je mehr, dass wir mit unserem biologischen und ökologischen Denken und Handeln eine andere Welt verkörpern als die Mehrheit der Menschen in den Industrieländern. Wir haben gelernt und wissen, dass der lebende fruchtbare Boden der Sitz der Gesundheit und ihrer ständigen Erneuerung ist. Nur Leben erzeugt Leben. Nicht umsonst hat Albert Schweitzer den Begriff 'Ehrfurcht vor dem Leben' geprägt. Dieses Wissen lässt uns unser biologisches Denken auch nach aussen mit Überzeugung vertreten.

Die heutige Zeit ist geprägt von der Hoffnung auf die Gentechnologie. Sie lebt von den nicht erneuerbaren Ressourcen und Vorräten, z.B. Erdöl. Dies geht auf Kosten der Umwelt. Jedes Jahr gehen Regenwälder und riesige Flächen fruchtbarer Bodens unwiederbringlich verloren. Kurzfristig vermag die chemische Landwirtschaft die Erträge mit intensivem Pflanzenschutz immer noch zu steigern. Dort wo es sich die Menschen noch leisten können, steigt ihre Lebenserwartung immer noch, trotz letztlich lebenszerstörenden Medikamenten. Es sind täuschende Erfolge auf kurze Sicht.

Mit immer grösserem Einsatz von Agrochemie und Landtechnik einerseits und riesigem medizinischem Aufwand andererseits – in beiden Bereichen selbstverständlich unterstützt durch die Gentechnologie – will man den Welthunger stillen und die schwer kranke Welt vom Boden über die Pflanzen zu Tier und Mensch kurieren. Biologisch und ökologisch denkenden Menschen ist klar, dass dies auf diesem Weg nicht möglich sein wird. Im Gegenteil. Die Zerstörung geht noch schneller und unaufhaltbarer vor sich.

Wir Menschen reden zwei verschiedene Sprachen, eine 'biologische', 'lebende' und eine 'chemisch-analytische'. Beide Gruppen wollen scheinbar dasselbe, sie brauchen zum Teil die gleichen Wörter und Redensarten und verstehen sich gleichwohl nicht mehr. Wir sind anscheinend immer noch gleich weit wie zur Zeit des Turmbaus zu Babel!

Unsere Möschberg-Gespräche – zum Beispiel über Nachhaltigkeit oder Visionen für die zukünftige Landwirtschaft – sind dazu da, um zum gegenseitigen Verständnis beizutragen. Wir wollen damit auch dem biologischen Denken zum Durchbruch verhelfen und auf die allgemeine Entwicklung in diesem Sinn Einfluss nehmen. Dies war schon immer das Ziel des Bio-Forums Möschberg. Am besten gelingt dies über unsere Zeitschrift 'Kultur und Politik'. Im Namen aller Leserinnen und Leser möchte ich dem Redaktor dazu gratulieren und ihm den besten Dank aussprechen.

Zum Abschluss meines letzten Jahresberichtes als Präsident des Bio-Forums Möschberg möchte ich die letzten paar Sätze aus dem Buch 'Bodenfruchtbarkeit' von Dr. H.P. Rusch (Haug Verlag 1968) zitieren: Dr. Rusch ist zusammen mit dem Ehepaar Müller der wissenschaftliche Begründer des organisch-biologischen Landbaus. Rusch gab vor 50 Jahren den entscheidenden Anstoss, dass biologisches Denken und Handeln hier auf dem Möschberg zum Hauptthema wurde. Ich hoffe, dass dieses Denken im Verlauf der nächsten 50 Jahre auf breiter Basis zum Durchbruch kommt.

«Wer Bescheidenheit und Ehrfurcht vor der Schöpfung fordert, ist unbequem; noch steht im Kurs, wer sie mit tausend Kniffen zu ersparen weiss. Es war immer so mit den Menschen, und trotzdem haben sie immer wieder eine neue Zeit geboren, wenn auch unter Schmerzen; sie schicken sich jetzt an, das biologische Zeitalter heraufzuführen. Die Geburtshelfer sind am Werk. Ihnen zu helfen, ist derzeit das Grösste, was man an der Menschheit tun kann, denn eines ist gewiss: Die Menschheit wird das biologische Zeitalter gewinnen, oder sie wird nicht mehr sein.»

Fritz Dähler
Fritz Dähler, Noflen BE

Danke, Fritz, für die Lenkung des Vereinsschiffes in den letzten 12 Jahren! Red.